



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

334 (2.12.1940) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298906)

# Hitler-Freud-Banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Montag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 554

Mannheim, 2. Dezember 1940

## Southampton ein Feuermeer Neuer Großangriff auf den lebenswichtigen Hafen Englands

### Feuerschein auch in Frankreich beobachtet

Bomben schwersten Kalibers abgeworfen

Berlin, 1. Dez. (SB-Funk.)

Nach beim DNB vorliegenden Meldungen haben in der Nacht zum 1. Dezember starke Kampfverbände in rollenden Angriffen die Hafensstadt Southampton mit Bomben schwersten Kalibers belegt. Während der Nacht konnten Flugzeugbesatzungen über 60 große und zahllose kleinere Brände beobachten, die sich schließlich zu einem einzigen Feuermeer zusammenschlossen. Ein Großstrahlwerfer scheint vernichtet zu sein. Die großen Vorrats- und Lagerhallen im Hafen brennen lichterloh.

Während der Nacht konnte der Feuerschein von der französischen Kanalküste aus beobachtet werden. Die Brände haben gegen Morgen noch zugenommen. Eine große schwarze Rauchwolke wälzte sich über den Kanal, die am Tage sogar von Cherbourg aus sichtbar ist.

Da der Hafen von Southampton infolge der Zerstörung in den Londoner Dock- und Hafenanlagen als Ausweichhafen für London benutzt wird, kommt diesem Angriff auf Southampton besondere Bedeutung zu.

### Keine Atempause für England

Feuerdrünste im Novembernebel

hw. Stockholm, 1. Dez. (Eig. Ber.)

Die deutschen Luftstreitkräfte ließen dem Feind ohne Rücksicht auf Witterung und alle Anstrengungen der Abwehr keine Atempause. Die großen Vernichtungsschläge gegen englische militärisch und wirtschaftlich wichtige Plätze gehen weiter. In der Nacht zum Sonntag konzentrierten sich die deutschen Aktionen, wie das Londoner Luftfahrtministerium zugibt, am stärksten auf die Südküste. In einem amtlichen Kommuniqué wird auch der Name Southampton genannt. Von dieser Hafensstadt, die bekanntlich neulich bereits auf das schwerste mitgenommen wurde, werden zahlreiche neue Feuerdrünste, darunter einige von erstem Charakter, gemeldet.

Über den Verlauf des Sonntags melden die Engländer, daß neue deutsche Tagesangriffe auf zahlreiche Punkte der englischen Küstengebietes stattfanden. Am Sonntagvormittag wie auch am Nachmittag seien mehrere deutsche Verbände über der englischen Südküste erschienen, um dort Operationen auszuführen. Von den Angriffen auf die Südküste während der Nacht wird weiter gesagt, daß der Angriff auf die Stadt Southampton mehrere Stunden lang gedauert habe und daß während der ganzen Nacht ein heftiges Abwehrfeuer längs der Küste im Gange gewesen sei — offenbar ohne Erfolg. Eigene Flüge haben die Engländer nicht zu melden.

Über die Angriffe auf London, die in der Nacht zum Samstag vor sich gingen, liegen ausnahmsweise am Sonntag einige Berichte schwedischer Beobachter aus der englischen Hauptstadt vor, aus denen die Heftigkeit der Angriffe und die Schwere der Schäden einigermaßen ersichtlich werden. Übereinstimmend wird berichtet, daß einige große Warenhäuser von Feuerdrünsten verheert wurden. Auch Treffer auf „öffentliche Gebäude“ werden zugegeben. Ein förmlicher Regen von Brandbomben sei niedergegangen. Die deutschen Flugzeuge hätten sich mit Hilfe der überall ausbrechenden Brände orientieren können. Der Londoner Vertreter der „Stockholms Tidningen“ berichtet: „In der Nacht kam der Krieg nach London zurück. Stundenlang schienen sich die deutschen Angriffe darauf zu konzentrieren, einen flammenden Scheiterhaufen quer durch ganz London anzuzünden, in dessen Schein die Vernichtung vollendet werden könnte. Seit den letzten beiden Wochen, als es über die Provinzstädte berging, habe London keine Nacht wie diese erlebt. Der Angriff begann kurz nach Einbruch der Dunkelheit und wurde mit voller Kraft bis zum Morgen durchgehalten. Er konzentrierte sich mehr als frühere Angriffe auf bestimmte Stadtteile. Zuweilen wurde der Himmel von Scheinwerfern in einer Weise

erleuchtet, wie man das seit den frühesten Herbsttagen nicht mehr erlebt hat, als der große Luftkrieg seinen Anfang nahm.“

Der Londoner Vertreter der „Dagens Nyheter“ meldet über den gleichen Angriff auf London: „Unter einem winterklaren Sternhimmel begann frühzeitig am Freitagabend Londons schwerster Bombenangriff seit 14 Tagen. Während der erste eigentliche Londoner Nebel dieses Herbstes aufkam, führten dann

deutsche Bomber am Samstagvormittag den konzentriertesten Tagesangriff seit mehreren Wochen auf London aus.“

Die finnische Zeitung „Hufvudsbladet“ überschreibt einen Bericht ihres Londoner Mitarbeiters: „Ein brennender Scheiterhaufen quer durch London.“ „United Press“ meldet, daß während der Nacht noch offiziellen Schätzungen mindestens 300 Bomber pausenlos angegriffen hätten. Deutsche Flugzeuge, so heißt es in der Meldung, überflogen die Stadt fast alle halbe Minute und warfen Hunderte von Brandbomben ab. Innerhalb weniger Minuten seien neue Wellen erschienen, die in die brennenden Bezirke Explosionsbomben abwarfen.

### Hilfskreuzer versenkt 79000 BRT

Erfolgreiche Operationen in Uebersee / Plymouth brennt immer noch

DNB Berlin, 1. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein in den überseeischen Gewässern operierender Hilfskreuzer meldet als Gesamtergebnis seiner bisherigen Handelskriegsführung die Versenkung von 79000 Brutto-Registertonnen feindlichen Handelsschiffsräume. Diese Ziffer umfaßt auch nicht die Erfolge der Minentätigkeit des Hilfskreuzers.

In der Nacht zum 30. November unternahm die Luftwaffe einen neuen Großangriff auf London. Welle auf Welle überflog die Stadt und warf Bomben schwersten und schwersten Kalibers, u. a. auch auf Paddington, Kensington und Battersea. Gewaltige Brände erleuchteten die Stadt und wichen den angreifenden Flugzeugen das Ziel. Auch andere kriegswichtige Ziele wie Liverpool, Birmingham und Plymouth wurden mit Erfolg angegriffen.

Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit der deutschen Flugzeuge auf bewaffnete Aufklärung. Sie stellte fest, daß in Plymouth immer

noch harte Brände, besonders in den Tankanlagen, wüthen. London wurde im Verlauf dieser Flüge erneut mit Bomben belegt. An der Kanalküste kam es zu mehreren Luftkämpfen.

Bei einem der wiederholten Versuche des Feindes, die deutschen Nachschubwege zur See zu stören, griffen englische Schnellboote vor der Schelde einen deutschen Dampfer an. Die geleitenden Torpedoboote bekämpften die feindlichen Fahrzeuge und brachten zwei Schnellboote so schwere Treffer bei, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Ein drittes Boot wurde schwer beschädigt. Der schwimmfähige gebliebene deutsche Dampfer konnte eingeschleppt werden.

In der Nacht zum 1. Dezember unternahm die deutsche Luftwaffe einen Großangriff auf einen lebenswichtigen Hafen an der Kanalküste. Die britische Luftwaffe trat in dieser Nacht nicht in Erscheinung.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Griechenland Werkzeug gegen Deutschland?

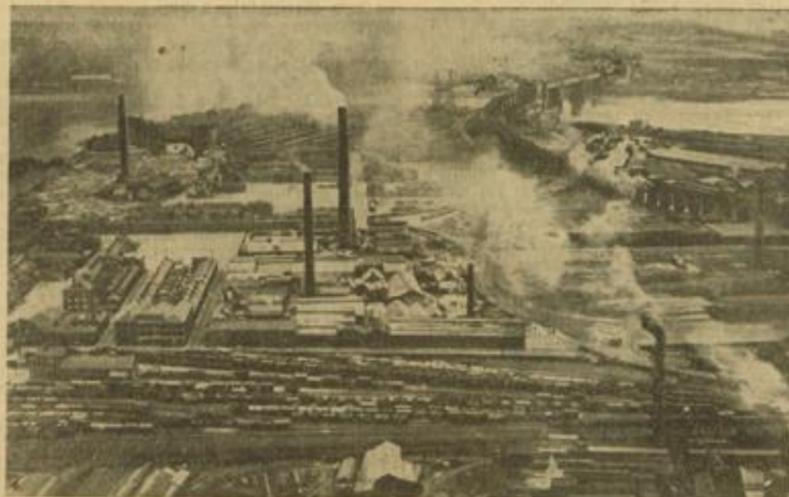
Was Innenminister Amery verriet / Englische „Hintertreppenpolitik“

hw. Stockholm, 1. Dez. (Eig. Ber.)

Der englische Innenminister Amery verriet in seiner Rede am Sonntag, welche Absichten die Engländer bei ihrer Auspöschung Griechenlands außer der Erlangung von Luft- und Flottenstützpunkten gegen Italien noch verfolgt haben, und welchen abenteuerlichen Hoffnungen sie sich dort heute noch hingeben. Deutschland könne, so veränderte Churchill's Gebilde, von Griechenland her gewissermaßen durch die Hintertüre angefallen werden. Ohne die Stiegfriedlinie anzutouren — Amery meint

den Westwall — könnten die Engländer mit ihrer eigenen Armee (!) und neuen Alliierten (!) vielleicht eines Tages von dort der „zum tödlichen Streich gegen den deutschen Drachen“ ausfallen.

Amery hofft also, seine Wäsche, nachdem das an der Stiegfriedlinie, mihalsicht ist, an der Hintertreppe aufzuhängen. — ein Weg, der den Engländern freilich geläufiger zu sein scheint. Aber er gibt sich anscheinend noch immer einem bedrohlichen Irrtum darüber hin, wer Stiegfried und wer Drache ist. Dieser Irrtum kann verhängnisvoll werden.



Liverpool von der Luftwaffe schwer getroffen

Unser Bild zeigt einen Ueberblick auf die Ruinensberge von Widnes, einem Vorort von Liverpool, vor der Bombardierung. (S. Nord-Archiv-M)

### Zerstörer greifen an!

Von unserem E. G.-Marinemitarbeiter rd. Berlin, 1. Dezember.

Im Kanal haben deutsche Zerstörer neue Erfolge errungen. In einem Seegefecht dicht unter der englischen Küste sind am Westausgang des Kanals zwei feindliche Zerstörer torpediert worden. An anderer Stelle haben unsere Zerstörer vier feindliche Handelsschiffe — zwei größere und zwei kleinere — mit über 12000 Bruttoregistertonnen Rauminhalt vernichtet. Auch dieser Angriffserfolg ist ganz in der Nähe der englischen Küste erzielt worden.

Der Kanal ist für die Zerstörerwaffe unserer Kriegsmarine ein altes Kampfgebiet, denn im Kanal haben im Weltkrieg die ersten deutschen Torpedofahrzeuge, die den Namen Zerstörer führten, sich hohen Ruhm erworben. Es war die Zerstörerflottille „Hollandern“, die besonders in den Jahren 1917 und 1918 von unseren damaligen Stützpunkten Ostende und Zeebrugge aus immer wieder lähne Vorstöße in den Kanal hinein vollführte. Mehrfach ist damals in nächtlichen Unternehmungen die englische Kanalküste vor der Straße von Dover und Calais aufgerollt worden, um den Unterseebooten der Hollandern-Flottille freie Fahrt zum Auslaufen durch den Kanal zu schaffen.

Heute freilich steht die deutsche Kriegsmarine nicht nur vor dem Ausmarsch des Kermelkanals, wie damals an der Küste von Belgisch-Hollandern, sie hat vielmehr an der gesamten Kanalküste bis zum Westausgang und darüber hinaus am Atlantischen Ozean ihre Stützpunkte. Nicht allein die U-Bootwaffe bedient sich der französischen Häfen mit nachhaltigem Erfolg, auch die Torpedowaffe hat gerade in der letzten Zeit mehrmals sehr eindrucksvoll bewiesen, daß sie die Möglichkeiten zu neuen Verstecken, die ihr in allen ihren Teilen die neuen Stützpunkte am Kanal bieten. Das gilt sowohl für die Schnellboote, wie für die Torpedoboote und schließlich auch für die Zerstörer, die größten der Torpedofahrzeuge.

Es ist noch nicht lange her, seit ein feindlicher Kreuzerverband vor dem Bristol-Kanal den Angriffserfolg der deutschen Zerstörer zu spüren bekommen hat. Ueber dieses Gefecht sind inzwischen nähere Einzelheiten bekannt geworden. Einige deutsche Zerstörer trafen bei einer Fahrt am Rande des Atlantik vor dem Westausgang des Kanals auf ein britisches Geschwader, das aus mehreren Kreuzern und einer Anzahl Zerstörern bestand. Unter dem Artilleriefeuer des überlegenen Geschwaders über den feindlichen Kreuzer suchte sich der deutsche Zerstörerverband umbeirrt eine günstige Kampfsituation. Der erlitt einer der deutschen Zerstörer durch das Wachen eines Kessels eine leichte Maschinenbarriere, die seine Geschwindigkeit herabsetzte. Der Zerstörer hätte vielleicht durch den an Kampfkraft überlegenen Gegner von seinem Verband abgedrängt werden können, aber der deutsche Kommandant parierte diese Gefahr schnell und geschickt. Er brachte kurz entschlossen sofort seine Torpedorohre zum Einsatz. Einer der feindlichen Kreuzer wurde von einem Torpedoschuß getroffen. Eine haushohe Wasserfäule stieg aus dem britischen Kriegsschiff empor, das Brandereignungen zeigte und seinen Platz in der Linie verlassen mußte, während es von den begleitenden Zerstörern eingeebelt wurde. Nach diesem Torpedotreffer auf einen englischen Kreuzer drehte das ganze feindliche Geschwader ab. Der deutsche Zerstörerkommandant hatte durch rasches Zulassen ein Mißgeschick in einen Erfolg verwandelt.

Der Zufall wollte es, daß der Torpedo-Offizier des Zerstörers, der den feindlichen Kreuzer durch seinen glücklichen Schuß traf, einer der bewährtesten Narvik-Kämpfer war. Er hatte während der beiden Gefechte mit englischen Zerstörern vor Narvik bereits seine Treffsicherheit bewiesen, indem er einmal den feindlichen Zerstörer „Hunter“ und beim zweiten Gefecht den besonders großen Zerstörer „Estimo“ torpedierte. Bei den Kämpfen in Narvik hat die deutsche Zerstörerwaffe, die schon vorher in diesem Kriege große Leistungen vollbracht hatte, sich tief in das Herz des deutschen Volkes geschrieben. Die Zerstörerbesatzungen haben damals auch an Land bewiesen, daß sie nicht nur als Seelente ihren Mann zu stehen wissen. Der Name des gefallenen Führers der Zerstörer,

des Kapitäns und Kommandore zur See Bonn, bleibt unberücksichtigt.

Winston Churchill hat damals die deutsche Zerstörerflotte so gelobt. Inzwischen hat sie aller Welt sehr deutlich bewiesen, wie lebendig und aktiv sie ist. Weit draußen im Nordmeer waren deutsche Zerstörer erfolgreich in dem Seegefecht bei San Mateo beteiligt, als der englische Flugzeugträger „Glorious“ und fünf weitere Kriegsschiffe und Transporter durch deutsche Zerstörer im Kanal und eine weitere Antwort an Churchill, deren Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Er kann sicher sein, daß England noch oft den Angriffsschwung deutscher Zerstörer zu fühlen bekommen!

Weitere Feindverluste wahrscheinlich

Ueber den Erfolg des Zerstörerpostens liegen Aufklärungsberichte der Luftwaffe vor, wonach im Ostsee-Bereich erwähnten großen Zerstörer weitere Verluste und Beschädigungen erlitten haben muß.

Einzelne Kampfsituationen melden, daß sie am Morgen nach dem Gefecht in der Gegend des Kampfes des nächsten Zerstörerpostens zwei große Zerstörer von rund einem Kilometer Durchmesser beobachteten. In dem einen Fall haben unsere kleineren Rettungsboote im Ostsee und in der Nähe der fünf Zerstörer. Aus dem anderen Bericht raaten Zerstörer hervor. An einem dritten Platz wurden zwei brennende Zerstörer angetroffen, die von anderen Zerstörern mit hoher Fahrt und Hochdruck geschossen wurden. An einem vierten Punkt im Raum südwestlich von Plymouth wurde ein feindlicher Zerstörer im sinkenden Zustande angetroffen.

Deutsch-italienische Industrie-Zusammenarbeit

Die Zusammenkunft deutscher und italienischer Industrieller in Mailand wurde nach zweiseitigen eingehenden Beratungen der einzelnen Fachauschüsse am Samstag mit einer Vollversammlung, an der 200 Delegierte teilnahmen, abgeschlossen. Nach Angaben der italienischen Presse sind insbesondere auf dem Gebiet der Maschinen-, Textil- und Nahrungsmittelindustrie Vereinbarungen über Zusammenarbeit und Preisfestsetzung für die Ausfuhr nach dritten Ländern getroffen worden. Das enge wirtschaftliche Einvernehmen zwischen den Achsenmächten ergänzt in nennenswerter Weise das politische und militärische Bündnis und muß daher weiter vertieft werden, erklärte Staatsminister Graf Volpi nach Beendigung der Mailänder Tagung italienischer Pressevertreter.

Belgrad feierte den 1. Dezember

Der Tag der südslawischen Staatsgründung wurde am Sonntag wie alljährlich im ganzen Land mit Gottesdiensten und offiziellen Kundgebungen begangen. Prinzregent Paul richtete über alle südslawischen Sender an die Bevölkerung eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des 1. Dezember 1918 hinwies, als sich Serben, Kroaten und Slowenen zu einem Staatsverband zusammenschlossen. Außerdem richtete der Prinzregent einen Appell an die Bevölkerung der drei Stämme, im Interesse eines starken und einigen Jugoslawiens auch in Zukunft zusammenzuhalten. Im weiteren Verlauf seiner Rede betonte er wiederholt, daß das serbisch-kroatische Verständigungsabkommen vom 26. August 1939 reichen Erfolg angeht.

Das Hexenschiff

Von Robert Pfaff-Giesberg
1. Fortsetzung
„Madame, der Vah ist nicht in Ordnung. Weißt du, was ich dir sagen möchte? Ich bin ein Hexenschiff.“
„Was soll das? Du bist ein Hexenschiff?“
„Ja, ich bin ein Hexenschiff.“
„Was soll das? Du bist ein Hexenschiff?“
„Ja, ich bin ein Hexenschiff.“
„Was soll das? Du bist ein Hexenschiff?“
„Ja, ich bin ein Hexenschiff.“

Reuter gesteht: Angriff auf Berlin erlogen

Don englischen Fliegern von A bis Z aus den Fingern gezogen

Berlin, 1. Dezember. (H.V.-Funkt)
Nach dem Protest, den kürzlich die französische Regierung wegen der nächtlichen Beschießung von Paris durch die RAF in London eingelegt hat, scheint man in England einigermassen ratlos zu sein, welche Antwort man geben sollte. Es dürfte der englischen Regierung verständlicherweise peinlich sein, wenn ihre „sorgfältig durchgeführte Untersuchung“ auf die Feststellung hinausläuft müßte, daß die britischen Flieger in der fraglichen Nacht den größten französischen Mittelmeerhafen lediglich „aus Versehen“ bombardiert haben. Peinlich wäre auch ein Eingeständnis etwa dertat, daß man Marseille mit Genua verwechselt habe.

gemeint in England geworden sein, dann erbrachten die Bombenerfolge der RAF über der Großstadt Marseille zum mindesten den Beweis für das technische Können der englischen Flieger, sogar große Städte zu treffen.
Wie dem auch sei, wir brauchen und nicht für das britische Luftfahrtministerium um eine plausible Ausrede den Kopf zu zerbrechen. Wie sie auch lauten mag, sie wird heute in der Weltöffentlichkeit den gleichen Glauben finden wie andere Behauptungen der britischen Luftwaffe, wenn sie noch immer wasagen sollte, von der Ueberlegenheit ihrer Piloten zu sprechen, oder wenn sie sich eigene Erfolgsmeldungen ausdenken, wie bei dem jüngsten „Großangriff auf Berlin“. Es ist auch einigermassen peinlich für England, wenn in diesem der Welt bekannten Falle Reuter soeben zugeben muß, daß die amtliche Untersuchung ergab, daß sich die britischen Flieger diesen ganzen Angriff mit allen Einzelheiten von Anfang bis zu Ende einfach aus den Fingern gezogen haben.

Grundstein für die Neuordnung in Fernost

Lebhaftes Echo zur Unterzeichnung des chinesisch-japanischen Vertrags

Tokio, 1. Dez. (H.V.-Funkt)
Nach dem Abschluß des grundlegenden chinesisch-japanischen Vertrags sind zwischen Kono, Wangschingwei und dem Premierminister Wangschingwei ein Austausch herzlicher Glückwunschtelegramme statt.
Der Fakt, so stellt Kono fest, sei nicht nur ein Wendepunkt in der Geschichte der chinesisch-japanischen Beziehungen, sondern auch ein Weg für den künftigen Wohlstand der asiatischen Rasse. Der Sprecher des japanischen Außenamtes weist in einer Erklärung darauf hin, daß mit der Unterzeichnung des Vertrags in Kantung Japan formell die neue Nationalregierung in Kantung als rechtmäßige chinesische Regierung anerkenne. Damit sei der Grundstein für den Aufbau der Neuordnung Ostasiens durch die Zusammenarbeit von drei Staaten gelegt. Politische Kreise in Tokio kenn-

zeichnen, Domei zufolge, den Abschluß des Vertrags und die De-jure-Anerkennung der neuen Nationalregierung in China als zweifellos historischen Wendepunkt in den japanischen Beziehungen zu anderen Mächten. Der Vertragsabschluß bedeute nichts anderes als die Zusammenarbeit gegen Mächte, die den Aufbau in Fernost hintertrieben. Englands Fernostpolitik sei durch Japan kategorisch zurückgewiesen worden.
Auch die japanische Presse wird von den Nachrichten über die Anerkennung der Regierung Wangschingwei durch Japan bedrückt. Diese Ueberschriften wie „Das groß-ostasiatische Friedensbündnis ist geschlossen“ deuten auf die Bedeutung hin, die Japan dieser Anerkennung beilegt. Die Presse betont in Kommentaren besonders, daß dieser Schritt auch gegen jene anglo-amerikanischen Kreise gerichtet ist, deren Bestreben es ist, Furchung immer noch zu helfen.

„Die Heimat der Jugend ist die Partei“

Reichsjugendführer Ryman sprach zum vierjährigen Bestehen des HJ-Gesetzes

Berlin, 1. Dezember. (H.V.-Funkt)
Aus Anlaß des vierjährigen Bestehens des Gesetzes über die Hitlerjugend waren die Angehörigen des Führerkorps und der Führerjugendenschaft der Hitlerjugend Groß-Berlins Gäste des Reichsjugendführers.
In einer Ansprache erläuterte der Reichsjugendführer die vielfältige Bedeutung des Gesetzes vom 1. Dezember 1936. Dieses Gesetz, so sagte er, bedeutete eine demonstrative Anerkennung der Erziehungsgrundsätze der Hitlerjugend. Viele Fragen der Jugendberziehung seien in den vergangenen Jahren auf staatlicher Grundlage gelöst worden. Weiter betonte der Reichsjugendführer, daß die Grundsätze der Bewegung auch in aller Zukunft die Richtlinien der nationalsozialistischen Jugend bestimmen. Denn wir heute vom Staat alle Voraussetzungen zur Durchführung unserer Aufgaben erhalten haben, so bekennen wir, daß die Hitlerjugend das Ziel als Gliederung der Partei erreicht hat. Die Heimat der Jugend ist die Partei, als deren Jugendmannschaft die HJ ins Leben gerufen worden sei. Der Reichsjugendführer gab dann einen Rückblick auf die Jugendarbeit der vergangenen Jahre, wobei er vor-

allem auf die Kriegstauglichkeit der HJ-Organisation hinwies.
Anschließend dieses Jahresabganges der Vertagung des HJ-Gesetzes besuchte dann der Reichsjugendführer das Stad der gesammelten Hitlerjugend seiner Gefolgschaft, Herbert Vorlus und legte einen Kranz nieder.
Das Fernziel der Partei
Dr. Ley sprach in München
München, 1. Dez. (H.V.-Funkt)
Am Sonntag veranstaltete der Traditions- und Münchener-Oberbayer der NSDAP im Circus Krone eine Großkundgebung, in deren Mittelpunkt eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley stand.
Mit besonderem Nachdruck wandte sich Dr. Ley dabei an die Politischen Leiter. Auf jeden einzelnen komme es an. Es gelte, den Sieg zu nutzen, denn der militärische Sieg sei nur die Voraussetzung für einen totalen Sieg, den Partei und Volk erringen müßten. Im sozialen Leben der Nation werde sich nach dem Kriege alle Hoffnung und Sehnsucht der schaffenden

Menschen erfüllen. Mitverden werde nicht mehr heißen arm werden. Ein Hauptaugenmerk werde auf die Gesundheitshaltung des Volkes gerichtet werden, ebenso auf die neue Preis-Lohn-Ordnung, deren oberster Grundsatz die Leistung bilden werde, weiter auf das Werk der Berufserziehung und Berufsermittlung und den sozialen Wohnungsbau. Jeder solle nach dem Kriege wissen, daß auch er persönlich zum Siege beigetragen habe, und solle herausgehoben werden aus den Sorgen des Alltags. Dazu werde die Partei die Voraussetzungen schaffen und ständig ausbauen.

Englands Mordpolitik am Pranger

Frankreich zum Tode Chiappes
Paris, 1. Dez. (H.V.-Funkt)
Der plötzliche Tod des Oberkommissars von Syrien und dem Libanon, Jean Chiappes, wird von der französischen Presse in großer Aufmachung gebracht. Die Zeitungen lassen dabei durchblicken, daß der britische Intelligence Service seine Hände im Spiel gehabt hat. Unter der Ueberschrift „Die Verräter am Werk“ bemerken „La France“ und „Travailleur“, die letzten Meldungen bestätigten, daß es sich um ein sorgfältig vorbereitetes Verbrechen des Intelligence Service handle, dessen schmutzige Arbeit sich auch in Nordafrika bereits verschiedentlich ausgewirkt habe. Syrien sei schon immer ein von den Engländern begehrtes Objekt gewesen. Den Engländern, die alle Schwäche verflören, gelang es dafür alle Kräfte. Diesmal hätten sie in Syrien nicht die Anwesenheit dieses energischen Mannes dulden wollen.

Duff Cooper nimmt übel

Newyork, 1. Dezember.
Die Londoner Redaktionsfabrikanten sind sehr böse darüber, daß Newyorker Zeitungen ihrer Verbitterung über den britischen Atomterror offen Ausdruck gaben und die verzerrte Verschönerungsstatistik der Alliiertenpropaganda vor aller Welt lächerlich machten. Nachdem Duff Cooper seinem Vedauren über die Haltung der amerikanischen Presse Ausdruck verliehen hat, gibt ihm ein großer Teil der englischen Zeitungen ein williges Echo und versucht in langen Leitartikeln festzustellen, daß doch die britischen Atommethoden im Vergleich mit denen Frankreichs vor der Kapitulation nur halb so schlimm seien.
Die Londoner Zeitung „Star“ allerdings gibt, wie Associated Press meldet, zu, daß man die Verdrängerung der amerikanischen Journalisten über die Atomvorwürfen wohl verstehen könne. Eine noch schärfere Abfuhr gibt „Yorkshire Post“ dem Informationsminister. Auf die Erklärung Duff Coopers erklärt das englische Blatt ganz offen, niemand als die englische Presse selbst wisse besser, wie die Journalisten die Mitteilung der Wahrheit hinderten.

Sofia verschärft Schulaufsicht

Tolle jüdische Madenschäften
r. d. Sofia, 1. Dez. (Eig. Ber.)
Das Gesetz zum Schutze der Nation, das in der Sobranje angenommen wurde und der Reinerhaltung des Volkstums dient, wird gegenwärtig von einem besonderen Ausschuss behandelt, um es den während der Sobranje vorgebrachten Kritiken anzupassen. Es besteht die Tendenz, die letzten Modalitäten, die das Gesetz zur Umgehung offen lassen könnte, zu unterbinden. Die Juden haben nämlich dem Gesetz dadurch auszuweichen versucht, daß sie Waisenkinder adoptierten und Uebertritte zum christlichen Glauben vornahmen. Ferner haben sie Beamte der kirchlichen Behörden beantragt, Taufscheine auszustellen, auf denen das Datum des Glaubensübertrittes vorberlegt wird. Mit diesen neuen Madenschäften soll sehr angefaßt werden.

Dr. Reichsm... 1. Dezemb... fongiertes... stategie... die in den... in den ha... deutschen... geben ha... Zu Veni... der Front... gedachte d... lenes bis... leres Reich... drei Wehr... Generalgou... gien, Holla... wo sie in... Nur ein... „Für die... spreche ich... Namen der... nen, die f... 60. Geburtst... Am 8. Dezemb... teinens 60. Geb... Oberbefehl ü... und behüllte... Hagen... Hagen... 191000 B... und nicht i... rufen werd... Munition... einen Geb... spreche im... für die Fr... herbeischaff... Kerze, Wea... befragen z... unferes W... Millionen B... willig alle... sich nehmen... befehl sind... Wehrmacht... Ich geden... die trotz des... ten Umflän... das Leben i... Bestand hat... die Front... und Süd u... den Dank i... Heimat zum... wir durch... sein und ih... len, daß de... bels gedacht... für die da... Brücke zu... Reihe diese... Sonntagna... Erhaltung u... Mittler zu... Der Am... verlor das... sei heute in... sche Instru... kraftvollste... Jetzt sei d... Soebels, i... des Rindfu... Rumpfgesch... Aufgaben m... ihres Ideal... tete dabei l... meier, dem... Ministerial... sendeleiter s... wählte nar... Sprecher de... nterialbüro... ner hätten... großdeutsche... licher Arbeit... Besondere... Besondere... Besue... Sie di...

# Dr. Goebbels auf der Jubelfeier der Wunschkonzerte

Dank an alle Rundfunkhelfenden / Humor und Musik als seelische Kraftquelle

DNB Berlin, 1. Dezember.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am 1. Dezember vor den Hörern des 50. Wunschkonzertes für die Wehrmacht. In seiner Rede dankte er allen den Männern seinen Dank ab, die in den vergangenen Jahren und vor allem in den harten Monaten des Krieges dem Großdeutschen Rundfunk sein eigenes Gepräge gegeben haben.

Zu Beginn seiner Rede entbot Dr. Goebbels der Front und der Heimat seine Grüße. Er gedachte der deutschen Soldaten, die von Kurland bis zur Wistula für die Sicherheit unseres Reiches die Wacht halten. Er grüßte die drei Wehrmachtsteile und ihre Soldaten im Generalgouvernement, im Protektorat, in Belgien, Holland und Frankreich und überall da, wo sie in hartem Dienst ihre Pflicht tun.

### Nur ein Gedanke: Der Sieg!

„Für die Heimat“, so fuhr Dr. Goebbels fort, „spreche ich in dieser Stunde. Ich spreche im Namen der Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen, die für die Front die Waffen schmieden

und der Minister dann für den Gestalter der Wunschkonzerte, Heinz Goedecke. Er habe das Liebermaß von Arbeit, das mit der Vorbereitung von 50 Wunschkonzerten für die Wehrmacht verbunden war, mit Idealismus und Fanatismus bewältigt. Mit einem Erfindungsreichtum obnegleichen habe er es verstanden, dem Wunschkonzert bei den breiten Volksmassen an der Front und in der Heimat ein Interesse zu verschaffen, das die kühnsten Erwartungen übertraf. Heinz Goedecke mit seinen Mitarbeitern, den ungezählten Musikern und Künstlern, Vortragenden und Chören, habe aus dem Wunschkonzert eine der populärsten Einrichtungen dieses Krieges überhaupt gemacht. Mit Dank bedachte Dr. Goebbels auch die Dichter und Komponisten der zündenden Kriegsweisen, an ihrer Spitze den Gestalter unserer Kriegslieder, Hermann Kiesel. Dr. Goebbels würdigte die Arbeit der Intendanten des Großdeutschen Rundfunks und gedachte noch einmal ehrend des vor kurzem tödlich ver-

unglücklichen Intendanten des deutschen Kurzwellensenders, Dr. Adolf Raschin.

### Hervorragende Leistung der Funkberichter

Besondere Erwähnung fand die Arbeit der Funkberichter der deutschen Propagandakompanien. Sie hätten mit Schneid, Einsatzbereitschaft und Tapferkeit das Kriegserleben zu einem Erlebnis auch für die ganze Heimat gemacht. Unvergessen seien ihre Rundfunkberichte von den Schlachtfeldern; manch einer von ihnen habe seine Einsatzbereitschaft mit dem Tode bezahlen müssen. Der Minister gedachte dabei ehrend des Rundfunkredakteurs Arno Hellmis, der im Frankreichfeldzug fiel. Anerkennende Worte fand der Minister auch für die Sprecher des Sprachendienstes, die in zeitweiliger über 30 Sprachen die deutsche Meinung und den deutschen Standpunkt über die ganze Welt verbreiten. Wenn einmal die Geschichte dieses Krieges geschrieben werde, dann könne auch der Großdeutsche Rundfunk

dabei ein eigenes Kapitel für sich in Anspruch nehmen.

In welchem Wirkungskreis der Rundfunkarbeit sei das Wunschkonzert für die Wehrmacht zu einer der vollständigsten Einrichtungen des Krieges überhaupt geworden. Wenn die Fanfaren des Wunschkonzertes für die Wehrmacht ertönen, dann kündigen sie jedesmal für die Nation ein Volksergebnis an. Die Soldaten blieben an den Sonntagnachmittagen zur Urlaubszeit in den Kasernen, in den Großstädten leerten sich zu dieser Zeit die Straßen. In allen Stuben ertönten die Weisen des Wunschkonzertes aus den Lautsprechern.

### Mahnung und Ansporn

Zu dem Gestalter der Wunschkonzerte, Heinz Goedecke, wandte, fuhr Dr. Goebbels fort: Sie haben mit diesen Veranstaltungen den Beweis dafür erbracht, daß man sehr wohl Krieg führen und seine Pflicht tun kann, ohne den Kopf hängen zu lassen und den Humor und die gute Laune zu verlieren. So soll es nicht nur bei den Wunschkonzerten, sondern auch im kriegerischen Leben der deutschen Nation für die Zukunft immer bleiben.

Das Wunschkonzert soll für das ganze deutsche Volk eine Mahnung und ein Ansporn sein, sich nicht von den Widrigkeiten des Alltags unterkriegen zu lassen, sondern mutig und erholdenden Kampfes der Zeit entgegenzutreten. Einmal wird die Stunde kommen, da auch der letzte uns verbliebene Feind, England, fällt. Bis dahin aber wollen wir kämpfen und arbeiten und auch unsere geistigen und seelischen Kräfte stärken. Humor und Musik sind dabei die besten Helfer.“

Dr. Goebbels schloß mit dem Gruß an den Führer: „Wir wollen uns über die Hetherrücken hinweg in einem 90-Millionen-Kreis die Hände reichen und uns in Treue um den Führer scharen. Lang möge er leben und ewig bestehen sein Volk und sein Reich!“

### Der Dank der Wehrmacht

Generalfeldmarschall Keitel an Heinz Goedecke Berlin, 1. Dez. (H-B-Funk)

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, hat anlässlich des 50. Wunschkonzertes an den Leiter der Wehrmachtswunschkonzerte, Heinz Goedecke, ein Schreiben gerichtet, in dem er den Dank der Wehrmacht und seine besondere Anerkennung für die Gestaltung der Wunschkonzerte zum Ausdruck bringt. In dem Schreiben wird betont, daß die Wunschkonzerte für die Wehrmacht immer mehr ein wichtiges Bindeglied zwischen dem deutschen Volk und seinen Soldaten geworden sind.

# Sie führen Munition für unsere Truppen

Korpsführer Hühnelein begrüßte die „NSKK-Transportstandarte Speer“

DNB Berlin, 1. Dezember

Die im westlichen Operationsgebiet eingesetzten Einheiten der „NSKK-Transportstandarte Speer“, einer bald nach Kriegsbeginn von Korpsführer Hühnelein aufgestellten Sonderformation des NSKK, sind vor kurzem in die Heimat zurückgekehrt. Bei einem feierlichen Begrüßungsappell vor den Toren des Olympia-Stadions am Sonntagvormittag sprach Korpsführer Hühnelein von einem Lastwagen aus zu den Männern, um ihnen seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen. Seine Erinnerung, so sagte er u. a., geht in die Herbstmonate des vorigen Jahres zurück, als wir begannen, die Standarte ins Leben zu rufen. Damals waren wir uns noch nicht bewußt, daß die Standarte eine so stolze Entwicklung nehmen werde. Wohl aber war uns klar, daß es die vor uns liegende Aufgabe mit ganzer Hingabe und Leidenschaft zu erfüllen galt. Ihrem Vorhaben entsprechend hat die Standarte in der Tat etwas Vorbildliches auf dem Gebiete des Transportwesens vollbracht. Technik und handwerkliches Können spielten dabei eine hervorragende Rolle; hinzu kommt als minderdens ebenso wichtiges Moment der Geist kämpferi-

scher Einsatzfreudigkeit, kommt das Bestreben des einzelnen, die letzten Kräfte aus sich herauszuholen. So ist das entstanden, was wir von Anfang an erstrebten: die in Disziplin und Kameradschaft zusammengebaute Einheit.

Von den vielen Aufgaben, die der Standarte oblagen, war die wichtigste die der Munitionsbeschaffung. Ein halbes Jahr lang habt ihr immer nur Munition gefahren. Viele Gefahrenen habt ihr durchfahren und manden von euch deckt die französische Erde. So manche Bombe hat euren Gruß an Winston Churchill bekommen. Das ist die stolze Geschichte der NSKK-Transportstandarte Speer! Ich bin stolz, feststellen zu können, daß ihr überall Lob und Anerkennung erfahren habt. Ich möchte dem heute meinen Dank und meine Anerkennung hinzufügen.

Der Korpsführer gab dann Kenntnis von einem Begrüßungstelegramm Prof. Speers, der den Führern und Männern der Standarte „seinen herzlichsten Dank und seine größte Anerkennung“ für die „auch von der Wehrmacht restlos anerkannten Leistungen“ zum Ausdruck bringt. Anschließend nahm er die Ausbreitung der für besondere Leistungen verliehenen Kriegesverdienstkreuze vor.



60. Geburtstag des Generalfeldmarschalls von Bock Am 3. Dezember begeht Generalfeldmarschall Fedor v. Bock seinen 60. Geburtstag. Der Generalfeldmarschall führte den Oberbefehl über die in die Ostmark einrückenden Truppen und befehligte beim Einmarsch in das Sudetenland eine Heeresgruppe. Im Felzuge gegen Polen unterstützte ihm die Heeresgruppe Nord. In Frankreich führte er die Heeresgruppe B. (Scherl-M)

# Italiens Kriegsschiffe bei Teulada nicht beschädigt

Neue englische Lüge entlarvt / „H-B“-Korrespondent beschäftigt die italienischen Einheiten

Aus einem italienischen Kriegshafen, 2. Dez. Unser römischer Vertreter, Dr. v. Langen, nahm auf Einladung der italienischen Admiralität an einer Besichtigung der italienischen Kriegsschiffe teil, die im Gefecht bei Sardinien eingesetzt worden waren.

Gemäß den Angaben der britischen Admiralität vom Freitag über das Seegefecht vor Teulada zwischen Sardinien und der nordafrikanischen Küste, das am 27. November stattgefunden hatte, sollte der unter dem Befehl des englischen Admirals Sir James Summerville stehende englische Flottenverband den italienischen Kreuzer sowie den später ins Gefecht eingetretenen italienischen Schlachtschiffen „Vittorio Veneto“ und „Giulio Cesare“ schwere Beschädigungen beigebracht haben. Ein italienischer Kreuzer habe ausgegeben werden müssen.

Das italienische Marineministerium ließ die Angaben in jenem Mittelmeerhafen, in dem sich augenblicklich die schweren italienischen Einheiten befinden, die an der Schlacht teilnahmen, durch eine Anzahl deutscher, japanischer, spanischer, ungarischer, nordamerikanischer und anderer neutraler Pressevertreter auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen. Unter Führung des Vorgesetzten Rocco, besuchte auch Ihr Korrespondent am Sonntagvormittag die Schlachtschiffe „Vittorio Veneto“ (35 000 BR) und „Giulio Cesare“ (24 000 BR), sowie die 10 000-Tonnenkreuzer der Städtelasse „Riuniti“, „Gorizia“ und „Pola“, die sämtlich an dem Gefecht vor Teulada teilgenommen hatten.

Wir wurden von den Kommandanten jeder Einheit aufgefordert, sämtliche Schiffsteile und Einrichtungen aufs genaueste dahin zu prüfen, ob irgendwelche Schäden festzustellen seien. Nach mehr als dreistündiger sorgfältiger Besichtigung ergab sich eindeutig, daß die britische Admiralität ihrer Tradition entsprechend wieder einmal gelogen hatte und daß die „Beschädigungen“ auf den italienischen Kriegsschiffen nur in der Phantasie des englischen Admirals Sir James Summerville bestanden. Auf keinem der Schiffe waren auch nur die geringsten Schäden zu entdecken, die etwa feindlichen Artillerieeinwirkungen oder Luftangriffen zuschreiben gewesen wären. Sämtliche italienischen Kriegsschiffe befanden sich in einem hervorragenden Zustand, ebenso wie Offiziere und Mannschaften einen außerordentlich guten Eindruck machten. Die einzigen „Opfer“ auf italienischer Seite bestanden, wie der Kommandant der „Riuniti“ bemerkte, in zwei kleinen

Schlauchbooten, deren Umhüllung durch den Luftdruck der eigenen Artillerie leicht beschädigt wurde.

Aus den Schilderungen der Seeoffiziere, die an der Schlacht teilgenommen hatten, ergab sich, daß die italienische Artillerie den Engländern eindeutig überlegen war. Die englischen Kriegsschiffe verhielten vor allem, ihr Feuer auf die „Riuniti“ zu konzentrieren, von der aus 200 Einschläge englischer Granaten im Meer, weit-

ab vom Schiff, beobachtet wurden. Aus den Augenzeugenberichten der italienischen Kommandanten und Offiziere geht übereinstimmend hervor, daß der Engländer den Kampf aufnahm, solange er glaubte, mit seinen Schlachtschiffen vom Typ „Renown“ leichtes Spiel zu haben. Als dann jedoch das italienische Schlachtschiff „Vittorio Veneto“ mit seiner 31-Zentimeter-Geschützen eintraf, zog es der Breite vor, das Gefecht schnellstmöglich abzubreden.

# Englische Schloppe in Ostafrika

Italienischer Erfolg westlich des Rudolf-Sees

DNB Rom, 1. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front sind wiederholte Angriffe des Feindes von unseren Truppen, die heftige Gegenangriffe durchführten, zurückgewiesen worden. Besonders hat sich dabei die Alpin-Division „Julia“ ausgezeichnet.

In Nordafrika sind feindliche Kraftwagen von einer unserer Staffeln, die einen offensiven Erkundungsflug in der Zone von El Guenat durchführte, im Tiefland beschossen und in die Flucht geschlagen worden.

Zwei feindliche Flugzeuge haben Bomben auf Monte Las (Grenaita) abgeworfen, die weder Schäden noch Opfer verursachten.

In Ostafrika ist ein feindlicher Angriff auf Gallabat zurückgeschlagen worden. Ein zu unseren Gunsten ausgegangenes Gefecht hat bei Tregai (westlich des Rudolf-Sees) stattgefunden: Nach sechs Stunden wurde der Feind in die Flucht geschlagen und ließ 22 tote, darunter einen Offizier, verschiedene Verwundete, Waffen und drei mit Material und Munition beladene Lastwagen zurück. Unsererseits sind die Verluste geringer gewesen.

### Die Bombardierung Korfus

Zwei Forts zum Schweigen gebracht

h. n. Rom, 1. Dez. (Gig. Ber.)

Die Bombardierung Korfus durch einen harten italienischen Flottenverband, die der italienische Wehrmachtbericht kurz erwähnte, fand, wie jetzt bekannt wird, am Morgen des

28. November statt und dauerte etwa eine Stunde. Die Kriegsschiffe waren in den ersten Nachmittagsstunden des Vortages von ihren Stützpunkten ausgefahren und hatten sich unter dem Schutz von Minenräumbooten und Torpedoboote der Albanen vorgelagerten griechischen Insel auf kurze Entfernung genähert. Die ersten Salven gollten den Kasernen und Verteidigungsanlagen von Corfu, umweit der Stadt Korfu, die schweren Schäden erlitten. Fortwährend Breitseiten abfeuernd, fuhr dann der italienische Verband langsam hinter den Kümböoten der Albanen entgegen. Die griechischen Forts St. Salvador und Roda wurden bald zum Schweigen gebracht. Die wenigen Schiffe, die die Küstenbatterien von Korfu abgaben, verfehlten ihr Ziel. Nachdem die Funktion Trianos und eine Beobachtungsstation unter das Feuer genommen worden waren, zog sich der italienische Verband zurück. Keines der eingeschlagenen Schiffe hat irgendwelchen Schaden erlitten.

### Deutsche Parade in Bukarest

Bukarest, 1. Dez. (H-B-Funk)

Die der „Universek“ berichtet, findet am Montag aus Anlaß des Beitritts Rumäniens zum Dreierpakt eine Militärparade der deutschen Wehrtruppen des Landheeres und der Luftwaffe vor König Michael und Staatsführer General Antonescu in Bukarest statt. Der Vorbeimarsch wird von einem Bataillon des rumänischen Heeres eröffnet werden. Die deutschen Truppen werden vom General der Artillerie Hanen und Generalleutnant der Pionier Weidls geführt.

Besuchen Sie die

# Weihnachts-Ausstellung

der NS-Frauenschaft Ortsgruppe Friedrichspark D 4, 1 Eintritt frei

Blick übers Wochenende

Der Sonntag brachte Leben in die Stadt. War auch dieser erste Advent noch kein Verkaufssonntag, so sah man doch „Schleute“ in Scharen, die angefüllt der Schaulustigen im Geiste schon den Weihnachtsgabendisch zusammenstellten.

Neben dem Pflichtjahr dürfen keine Kurse besucht werden

Bei Durchführung des Pflichtjahres haben sich Instruktionsteilnehmer dadurch ergeben, daß Pflichtjahrgenossen neben ihrer Pflichtjahrsarbeit Kurse in Kurzschrift und Maschinenschreiben usw. besuchen.

Kleine Stadtchronik

Kenntnis über Strafe. In der heutigen Bekanntmachung des Polizeipräsidenten wird nochmals auf den Kennfortschritt für die Geburtsjahrgänge 1921 und 1922 aller männlichen deutschen Staatsangehörigen hingewiesen.

Franz Böker, der gefeierte deutsche Tenor, wird in seinem Konzert am Dienstag, 3. Dezember, im Musiksaal Lieder von Schubert, Wolf, Brahms, Wagner, Strauss und Krumpholtz, sowie die Arie des Max aus der Oper „Der Freischütz“ und Bohemains „Achilles aus Bohemains“ von Richard Wagner singen.

Wir gratulieren!

Ihren 88. Geburtstag feiert Frau Eva Glaser Bwe., Elisabethstraße 4.

Sein 80. Dienstjubiläum bei der Stadt, Straßenbahn dient am 1. Dezember Oberkonduktoren Martin Bernauer, Stammstraße 4.

Schnäpse Liköre Reinmuth

„Hänsel und Gretel“

Humperdincks Märchenoper neu einstudiert im Nationaltheater. Ein bedeutender Musikgelehrter hat es einmal ausgesprochen, daß in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ der älteste Postivus doch „eine Musik wie für eine Götterdämmerung“ zu einer „harmlosen Handlung“ anzusetzen sei.

Am gleichen Brief oder heißt es auch: „Es ist verstanden schwer — das Hänselchen! Jede Aufführung erfordert gründliche Vorbereitung, die

Ehre, wem Ehre gebührt

Ueberreichung der Medaille für deutsche Volkspflege durch Kreisleiter Schneider

Wer im Dienste der Volkspflege steht, der ist gewohnt, seine Pflicht still und bescheiden zu tun, ohne den Blick nach Anerkennung. Aber es ist nicht mehr wie billig, von Zeit zu Zeit diesen vorbildlichen Volksgenossen ein äußeres Zeichen des Dankes zu übermitteln.

Am Sonntag hatten sich auf Einladung von Kreisleiter Schneider und Kreisamtsleiter Gertz eine ganze Reihe von Volkspflegern und Volkspflegerinnen aus dem Kreisgebiet im großen Saal der Harmonie eingefunden, um die Medaille für deutsche Volkspflege und den Ehrenbrief in Empfang zu nehmen.

Ein Trio sorgte für die entsprechende musikalische Einleitung. Nach der Verlesung der Tageslosung sprach der Kreisleiter über den Pflichtgeist des deutschen Menschen, der zum Wesenselement des nationalsozialistischen Staates geworden ist.

Vor dem Einzelrichter Schwindel mit Bezugsscheinen

So weit geht die Verwandtschaft nicht

Die verheiratete Tochter hatte Nummer mit ihren Bezugsscheinen. Ihre diesbezüglichen Anträge wurden abgelehnt. Da ging sie hin und reichte noch einmal Bezugsscheine im Namen und mit dem Einverständnis ihrer Mutter ein.

Drei Monate Gefängnis für die Tochter, ein Monat für die Schwiegermutter. Und die alte Herzlichkeit besteht auch immer.

Zwei Fälscherinnen und ein Bezugsschein

Es wird leider in der letzten Zeit viel verbotenerweise an Bezugsscheinen herumgeschickt, aber daß ein Schein gleich zweimal gefälscht wird, von zwei Personen und unabhängig voneinander, das ist doch ungewöhnlich.

Männer der NSDAP Medaille und Ehrenbrief. Feierlich erlangten nach dem Sieg Heil auf dem Führer die Nationalkrieger.

Wir baden für unsere Soldaten

„Wir baden für die Soldaten!“ Vor wenigen Tagen ging dieser Ruf an alle Gruppen des NSDAP-Verkes „Glaube und Schönheit“ im Gau Baden. Und nun beginnt überall ein eifriges Treiben und Nichten.

Schon jetzt werden Kochbücher „gewädelt“, Rezepte besprochen, und darin sind sich alle einig, daß an dem berühmten „Ran nehme — so man hat“ noch lange nichts zu scheitern braucht.

Hokuspokus

Ein älterer Leihhändler versief, um mit seinem Konningent zurechtzukommen, auf einen Kniff, der einem Janderländler Ehre gemacht hätte: eine blaue optische Täuschung.

Wichtig für die Verdunkelung!

Table with 2 columns: Time and Event. Includes Sonnenanfang, Sonnenuntergang, Mondanfang, Monduntergang.

Der Hustenreiz schwindet

wenn Sie Ihren Husten mit Ansy-Hustensirup bekämpfen! Denn die natürlichen Wirkstoffe dieses bewährten Hausmittels greifen Hustenreiz und Halsschmerzen da an, wo sie entstehen.

Ribera - Zurbaran - Murillo

Spanische Maler des 17. Jahrhunderts. Das spanische Jahrhundert der spanischen Kunstgeschichte, das die Spanier als das „Goldene“ bezeichnen, brachte eine Reihe großer Dichter und Maler hervor.

Ludwigshafener Mosaik

Eines der Hauptprobleme, die in Ludwigshafen noch zu lösen sind, ist das Wohnungsproblem. Hier gilt nicht die alte Weisheit „Suchet, so werdet ihr finden!“

Aber — und das ist entscheidend — er wird nicht chronisch bleiben. Auch hier werden nationalsozialistische Schwünge und Tatkraft Wandel zu schaffen wissen.

Aber auch die Initiative der privaten Bauherren ist in Ludwigshafen keinen Augenblick erloschen. Die Grundbesitzer, die das Reich für Arbeiterwohnstätten getroffen hat.

Diese neuen Bestimmungen wie überhaupt alle Dinge, die mit dem Wohnungsbau zusammenhängen, lassen natürlich immer wieder neue Fragen aufstehen.

Table with 2 columns: Time and Event. Includes Sonnenanfang, Sonnenuntergang, Mondanfang, Monduntergang.

Der Hustenreiz schwindet

wenn Sie Ihren Husten mit Ansy-Hustensirup bekämpfen! Denn die natürlichen Wirkstoffe dieses bewährten Hausmittels greifen Hustenreiz und Halsschmerzen da an, wo sie entstehen.

Aus dem Mannheimer Schachleben

Auch die zweite Runde des 4. Artagsturniers im Mannheimer Schachklub brachte recht spannende Kämpfe. Gruppe A: Dr. Klever übernimmt durch seine Gewinnpartie gegen Hönig die Führung.

Blatt

Nach dem hosen — W/4 dem Sandhofen... 1. Der Bl... 2. Die gefa... 3. Die all... 4. Die all... 5. Die all... 6. Die all... 7. Die all... 8. Die all... 9. Die all... 10. Die all...

Platzperrre für Sandhofen

Nachnahme des Reichssportführers Ministerialrat Kraft

Mannheim, 1. Dezember.

Nach dem Spiel Spielvereinigung Sandhofen - VfB Mühlburg ereigneten sich auf dem Sandhofer Platz Vorfälle, die ein rüch-sichtsloses Durchgreifen notwendig machten.

- 1. Der Platz der Spielvereinigung Sandhofen wird für ein halbes Jahr, bis zum 31. Mai 1941, gesperrt.
2. Die gesamte Vereinsführung der SpVgg. Sandhofen ist aufgelöst.

Süßball in Zahlen

Länderspiel

In Genoa: Italien - Ungarn . . . 1:1

6. Tschammer-Pokal-Endspiel

in Berlin: 1. FC Nürnberg - Dresdner SC 1:2 (nach Verlängerung)

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Südwest: Eintracht Frankfurt - HSV Frankfurt 2:1

Baden: SpVgg. Sandhofen - VfB Mühlburg 2:2

Württemberg: VfB Stuttgart - Stuttgarter Kickers 1:1

Bayern: TSV 1860 München - FC Augsburg 4:5

Meisterschaftsspiele im Reich

Berlin/Brandenburg: Brandenburg 05 - Tasmania Berlin 9:1

Sachsen: Chemnitzer BC - VfB Glauchau 3:2

Mitte: VfL Bielefeld - SpVgg. Bielefeld 3:0

Rheinland: Borussia Dortmund - Duisburger SV 2:0

Westfalen: Borussia Dortmund - Duisburger SV 2:0

Rheinland: Borussia Dortmund - Duisburger SV 2:0

Staffel 2: VfL Bielefeld - SpVgg. Bielefeld 3:0

Staffel 4: VfL Bielefeld - SpVgg. Bielefeld 3:0

Staffel 5: VfL Bielefeld - SpVgg. Bielefeld 3:0

Staffel 6: VfL Bielefeld - SpVgg. Bielefeld 3:0

Der „Club“ muß dem Tschammer-Pokal Valet sagen

Dor 70 000 Zuschauern gewinnt der DSC im Olympia-Stadion als die bessere Elf in der Verlängerung 2:1

O. Berlin, 1. Dezember.

Mit dem sechsten Endspiel um den Tschammerpokal feierte am Sonntag der deutsche Fußballsport wieder eines seiner vollstündlichsten Feste.

Erkmalend gelang es dem Dresdner SC sich in die Siegerliste des Tschammerpokals einzutragen und damit erfolgreich in die Fußstapfen ihres großen Rivalen VfB Leipzig zu treten.

Der 1. FC Nürnberg hat also den schon zweimal gewonnenen Pokal des Reichssportführers nicht erfolgreich verteidigen können.

Schon nach wenigen Minuten übernahmen

die Sachsen die Initiative des Spieles und vor Köhls Kästen spielten sich tolle Situationen ab. Mit viel Glück für den 1. FC Nürnberg ging diese Drangperiode aber ohne Gegentore vorüber.

In der zweiten Halbzeit zeigte der „Club“ endlich sein technisch großartiges aufsteigendes Kombinationspiel, aber Dresden blieb im Angriff jünger und deshalb gefährlicher.

Das war ein anderer VfB Mannheim!

Die Rasenspieler wieder mit Striebing, Fuchs und Spindler flogen 1:0

h. s. Mannheim, 1. Dezember.

Mit ganz besonderer Energie waren streckenweise die Mannen des VfB bei der Sache, für die erstmals nach seiner Genehmigung wieder Striebingler auf dem Platz stand.

Der 1. FC Nürnberg verfügt immer noch über einen gesunden, kämpferischen Geist, denn trotzdem Vogt, Fischer und Dieb nicht mit von der Partie waren, hat sich die gesamte Mannschaft sehr wacker geschlagen.

nerischen Innentrieb sehr empfindlich zu füren wußte. Im Sturm, in dem Hartmann der gefährliche Mann war, wirkte sich das Fehlen von Vogt, den wir vom Spiel gegen Brandenburg her in noch besserer Erinnerung haben, sowie von Fischer stark aus.

Die Rasenspieler hatten sofort das Kommando übernommen, und nach etwa 8 Minuten veranagten waren, sah eine Spindler-Bombe völlig unhalbar im Netz.

Nach Wiederbeginn ließ Spindler durch einen nur möglichen Schuß die große Chance eines Elfmeters aus, den Mittelstürmer Schmidt durch ein Hände im Strafraum verhindert hatte.

VfB Mannheim: Jacob; Conrad, Jacob; Müller, Köpcke, Wimmer; Spindler, Striebing, Fuchs, Fuchs, Fuchs.

Gandhofen läßt Mühlburgs „Schleier“

Badens stolzer Tabellenführer rettet mit viel Glück ein 2:2

E. St. Mannheim, 1. Dezember

VfB Mühlburg: Spindler, Köpcke, Müller, Köpcke, Müller, Köpcke, Müller, Köpcke, Müller, Köpcke.

Sandhofen hat also auch eine Umfremplung im Sturm vorgenommen, deren Verwirklichung fragwürdig erscheint, denn Gedra, der diesmal auf Rechtsaußen steht, war immer der gefährlichste Mann.

Schon vor dem Ausgleichstor hätte Sandhofen einen Elfmeter erhalten müssen, denn Wansch parierte eine Flanke Gedras im Strafraum mit dem Arm.

Spiel. Haben wie drüber ein alles auf Kampf Mann gegen Mann eingestellt.

Nach Mühlburgs Ausgleichstor fest Sandhofen zu einem gewaltigen Endspurt ein, und Mühlburg muß hart verteidigen.

Der VfB zeigte sich in diesem Spiel von Anfang an ihr sehr guter Verfassung und vermochte mit seinem wirklich hübschen und flüssigen Kombinationspiel die Redarauer in der ersten Viertelstunde in starke Bedrängnis zu bringen.

Der VfB hatte vorher schon verschiedentlich sehr schöne Torlegendheiten herausgespielt, aber mit der Verzerrung derselben reichlich Pech gehabt.

Der VfB hatte vorher schon verschiedentlich sehr schöne Torlegendheiten herausgespielt, aber mit der Verzerrung derselben reichlich Pech gehabt.

Schiedsrichter Voeres (Kobz) leitete in ganz ausgezeichnete Weise.

für die Nürnberger vorbei, so daß nach Ablauf der 90 Minuten das Spiel 1:1 stand.

In der notwendig gewordenen Verlängerung fiel schon sehr frühzeitig die Entscheidung. In der 94. Minute waren die Sachsen wieder einmal gefährlich durchgefallen und dem Halbrechten Schaffer war es vorbehalten, mit einem für stöß unbalbahren Schuß das Spiel zu entscheiden.

Unter dem Jubel der Zuschauer vertiechen die Dresdner als verdiente Pokalsieger den Kampfplatz. Sie waren in diesem ausgezeichneten und dankenden Treffen, das zwei technisch hochstehende und körperlich disponierte Mannschaften im Kampf sah, stets die etwas kompaktere Elf gewesen und durften mit Recht endlich einmal die Früchte einer langen und mühseligen Aufbaubarbeit ernten.

Die Mannschaft spielte einen feinen und weit besseren Fußball als im Endspiel gegen Schalke und hatte eingeleitet in den ganzen Reihen nicht einen einzigen Schwachen Punkt zu verzeichnen.

Die Mannschaften spielten einen feinen und weit besseren Fußball als im Endspiel gegen Schalke und hatte eingeleitet in den ganzen Reihen nicht einen einzigen Schwachen Punkt zu verzeichnen.

Die Mannschaften spielten einen feinen und weit besseren Fußball als im Endspiel gegen Schalke und hatte eingeleitet in den ganzen Reihen nicht einen einzigen Schwachen Punkt zu verzeichnen.

Die Mannschaften spielten einen feinen und weit besseren Fußball als im Endspiel gegen Schalke und hatte eingeleitet in den ganzen Reihen nicht einen einzigen Schwachen Punkt zu verzeichnen.

Die Mannschaften spielten einen feinen und weit besseren Fußball als im Endspiel gegen Schalke und hatte eingeleitet in den ganzen Reihen nicht einen einzigen Schwachen Punkt zu verzeichnen.

Die Mannschaften spielten einen feinen und weit besseren Fußball als im Endspiel gegen Schalke und hatte eingeleitet in den ganzen Reihen nicht einen einzigen Schwachen Punkt zu verzeichnen.

VfB Neckarau verliert kostbare Punkte

Die Partie gegen den KSV geht ganz überraschend 2:1 verloren

E. Karlsruhe, 1. Dezember.

Der KSV zeigte sich in diesem Spiel von Anfang an ihr sehr guter Verfassung und vermochte mit seinem wirklich hübschen und flüssigen Kombinationspiel die Redarauer in der ersten Viertelstunde in starke Bedrängnis zu bringen.

Der KSV hatte vorher schon verschiedentlich sehr schöne Torlegendheiten herausgespielt, aber mit der Verzerrung derselben reichlich Pech gehabt.

Schiedsrichter Voeres (Kobz) leitete in ganz ausgezeichnete Weise.

DAS BILLIGE Weidmühlungsrollen Anker

# Weinheim kann seine Spitzenposition ausbauen

Das große Duell gegen Friedrichsfeld endet 1:1 / 07 Mannheim erstmals geschlagen / Käferal feiert den höchsten Sieg

**Germ. Friedrichsfeld — FB 09 Weinheim 1:1**

Das Ergebnis wird beiden Seiten gerecht. In der ersten Halbzeit waren beide Mannschaften im Feldspiel gleichwertig. Friedrichsfeld erlief sich mit einem überraschenden scharfen Schuß die Führung. Doch wenig später hat Weinheim im Anschluß an eine Ecke verdient gleichgezogen.

Nach der Pause ist dann die Platzhelfer groß im Zuge. Dem ungezügelm Drück begehnet Weinheim mit verstärkter Abwehr und hat sogar die Chance eines Handballers, der aber verschossen wird. Zwei Minuten vor Schluß wint Friedrichsfeld die gleiche Gelegenheit, aber auch dieser Elfer wird verschossen.

**TSV Planstadt — Union Heidelberg 3:2**

Das Spiel stand unter der Leitung von Albrecht (Mannheim) und brachte gleich zu Beginn drei Elfmeter. Davon hatte Planstadt zwei, konnte aber nur einen verwandeln. Union war mit 1:0 und 2:1 in Führung gegangen. Sie mußte sich aber dann den Ausgleich gefallen lassen.

Erst mit der zweiten Hälfte gelingt es Planstadt, das siebringende Tor zu schießen. Im übrigen bot die Platzhelfer eine sehr schwache Leistung.

**US Hockenheim — SG Rohrbach 4:0**

Unter der Leitung von Zell, Planstadt, wurde dieser Kampf jederzeit anständig durchgeführt. Schon bald kann Hockenheim in Führung gehen, doch sollte dies trotz beiderseitigen Anstrengungen bis zur Halbzeit der einzige Treffer bleiben.

Nach dem Wechsel bot sich den Hockheimern bald eine Chance durch einen Elfmeter, der aber vergeben wurde. Doch für die Folge ließ Hockenheim nicht locker und drängte Rohrbach stark in Verteidigung. Die sühne Parade des Rohrbacher Torwarts konnte es nicht verhindern, daß Hockenheim bis zum Schluß drei weitere Tore anbrachte, während Rohrbach nicht einmal zum Ehrentor kam.

**Ametia Bierheim — 07 Mannheim 3:1**

Den weit energiegeliker und zielstrebigere spielenden Hessen gelang es, den Siegeszug der Neulohheimer zu stoppen, die heute vor allem im Sturm eine äußerst matte Partie lieferten. Die erste Spielhälfte konnte 07 für sich gestalten und hier durch Kall den Führungstreffer andringen.

In der zweiten Hälfte drehte Bierheim mächtig auf, Fennig, Müller und wieder Fennig stellten den Sieg der Bierheimer sicher.

**Olympia Neulohheim — Spvgg. Eppelheim 7:1**

Die Eppelheimer waren es, die in den ersten 15 Minuten in Führung gingen konnten. Doch die Neulohheimer Anstrengungen wurden bald mit dem Ausgleich und sogar kurz vor Halbzeit mit dem Führungstor belohnt.

**US Hockenheim — SG Rohrbach 4:0**

Unter der Leitung von Zell, Planstadt, wurde dieser Kampf jederzeit anständig durchgeführt. Schon bald kann Hockenheim in Führung gehen, doch sollte dies trotz beiderseitigen Anstrengungen bis zur Halbzeit der einzige Treffer bleiben.

Nach dem Wechsel bot sich den Hockheimern bald eine Chance durch einen Elfmeter, der aber vergeben wurde. Doch für die Folge ließ Hockenheim nicht locker und drängte Rohrbach stark in Verteidigung. Die sühne Parade des Rohrbacher Torwarts konnte es nicht verhindern, daß Hockenheim bis zum Schluß drei weitere Tore anbrachte, während Rohrbach nicht einmal zum Ehrentor kam.

## Waldhofs Handballer schütteln die Post-EG ab

Mit einem 10:8-Sieg wird der Meister „Herbstmeister“

**K. Mannheim, 1. Dezember.**

Die Vorentscheidung um die nordbadische Staffelmesserschaft konnten die Waldhofs trotz Erfolge auf dem Postplatz mit 8:10 Toren verdient für sich entscheiden. Obwohl in der Waldhof-Hintermannschaft Müller ersetzt werden mußte, stand gerade dieser Teil eifern und konnte immer wieder den Poststurm labmalagen. Die Postler allerdings waren gerade zu diesem wichtigsten Spiel im Angriff nicht in bester Verfassung.

Die Kassenpieler empfingen auf ihrem Gelände den US 98 Sodenheim und konnten wiederum nicht siegen. Mehrmals lag diesmal der Sieg im Bereich des Möglichen, aber so lange

die Stürmer nicht zu wirken verstehen, werden auch die ersten Doppelpunkte ausbleiben. Sodenheims Sieg geht in Ordnung.

Der US 62 Weinheim bewies gegen die EG Reich keine aufsteigende Form und konnte gegen den Gast mit 5:5 verdienstern einen Punkt retten.

In Friedrichsfeld liehen sich die Einzelmissionen in den ersten Minuten von der Reichsbahn überraschen und verloren in diesen den Kampf. Aus einer 3:0-Führung der Reichsbahn war bis zum Wechsel ein 2:6 geworden; nach der Pause kamen wohl die Mannheimer zu ihrem weiteren Tor mehr, der Gastgeber konnte die verlorene Partie jedoch nicht mehr retten.

**SG Käferal — FB Hemdbach 8:1**

Bis zum Seitenwechsel konnte Käferal durch Rube bereits drei Tore buchen, dem Hering ein weiteres Tor hinzufügen.

In der zweiten Halbzeit hatten die Gäste eine kurze Drangperiode zu verzeichnen, in der Linksaußen Henz auch den Ehrentreffer erzielen konnte. Käferal riß dann aber die Führung wieder endgültig an sich und Rube war hier noch weitere drei Male Torschütze, während Hering für Käferal noch einmal erfolgreich zum Schuß kam.

**Olympia Neulohheim — Spvgg. Eppelheim 7:1**

Die Eppelheimer waren es, die in den ersten 15 Minuten in Führung gingen konnten. Doch die Neulohheimer Anstrengungen wurden bald mit dem Ausgleich und sogar kurz vor Halbzeit mit dem Führungstor belohnt.

**US Hockenheim — SG Rohrbach 4:0**

Unter der Leitung von Zell, Planstadt, wurde dieser Kampf jederzeit anständig durchgeführt. Schon bald kann Hockenheim in Führung gehen, doch sollte dies trotz beiderseitigen Anstrengungen bis zur Halbzeit der einzige Treffer bleiben.

Nach dem Wechsel bot sich den Hockheimern bald eine Chance durch einen Elfmeter, der aber vergeben wurde. Doch für die Folge ließ Hockenheim nicht locker und drängte Rohrbach stark in Verteidigung. Die sühne Parade des Rohrbacher Torwarts konnte es nicht verhindern, daß Hockenheim bis zum Schluß drei weitere Tore anbrachte, während Rohrbach nicht einmal zum Ehrentor kam.

## Der Mannheimer ERC gewinnt in Köln 13:0

Und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

**Mannheims Eisbodenspieler** errangen bei der Kölner Eisportveranstaltung einen großartigen Erfolg. Kölns Mannschaft wurde hoch mit 13:0 (4:0, 3:0, 6:0) abgefertigt. Die Tore für Mannheim schossen: Demmer (5), Felsritzer (4), Abete (3) und Lindner.

**Beim Offener Eisportfest**, dem am Samstagabend 4000 Besucher beiwohnten, wurden die Geschwister Paufin (Wien) stürmisch gefeiert. Im Eisboden sagte Rotweil Berlin mit 8:0 (4:0, 3:0, 1:0) Toren über Düsseldorf-Krefeld. Am zweiten Tag war der Jubel um die Paufins noch stärker, das Eisboden-Spiel sah Rotweil Berlin mit 5:1 (1:1, 3:0, 1:0) gegen die Düsseldorf-EG in Front.

in der ersten Runde wegen einer Augenverletzung aus dem Ring genommen werden. Sella (Köln) kam somit zu einem billigen Erfolg. — Daymann (München) schlug Södnrath (Krefeld) und Meister Remscheid (Solingen) war über Kronthof (Dänemark) nach Punkten erfolgreich.

**80 Frankfurt** gewann gegen den US 57 Sachfenhausen das Entscheidungsspiel um die Frankfurter Staffelmesserschaft mit 2:0. Damit ist

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

Nach dem Wechsel änderte sich das Bild vollkommen. Neckarhausen spielte, nachdem durch Hillmann hergestelltem Ausgleich klar überlegen. A. Grabenauer erzielte den zweiten Treffer. Kurz darauf erhöhte H. Grabenauer auf 3:1 für Neckarhausen. Dann konnte Walz einen Elfmeter nicht verwerten. Eine Minute vor Schluß brachte Grabenauer sogar nochmals einen Treffer an.

**Deutschlands Meister** gewannen das Länderturnier in Kopenhagen gegen Dänemark ganz überlegen mit 11:5 Einzeltoren, während auf Dänen der Erfolg mit 15:1 noch überlegener ausfiel.

**Ph. H. Mannheim, 1. Dezember.**

Der mit großer Spannung erwartete Kampf um die Herbstmeisterschaft im badischen Hockenheim sah die MTS nach einem interessanten Spiel gegen den VfR mit 1:0 siegreich. Somit konnte die MTS die Vorzüge mit einem Punkt vorführen vor VfR Mannheim beenden.

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**Deutschlands Amateurbörger** unterlagen im neunten Länderturnier gegen Italien in Mailand mit 9:7. Allerdings wurden die Deutschen durch den Schweizer Ringrichter Alti schwer benachteiligt. Nur Wepfer und ten Hoff konnten ihre Kämpfe siegreich gestalten.

**Das Spiel** wurde mit sportlichem Anstand durchgeführt und sah die MTS auf Grund des ausopferungsbereiten Spiels ihrer jungen Leute stets in geringem Vorteil.

Nach anfänglich verteiltem Kampf übernahm die MTS Mitte der ersten Hälfte das Spiel und konnte nach 25 Minuten den siebringenden Treffer erzielen. Ein schon vorgetragener Angriff des Reichsbahners Humann konnte der ausgezeichnet spielende Rechtsbänner Seubert mit herrlichem Torschuß abschließen. Der Ball prallte allerdings am Fuß des VfR-Türmers Ringer ab und sprang ins Tor. Die Entscheidung des Schiedsrichters auf Tor war auf jeden Fall in Ordnung.

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**Münchens Gewichtheber** gewannen am Samstagabend in Wien den Städtekampf gegen Wien knapp mit 1957,5 zu 1955,0 Kilo. Eine überragende Leistung vollbrachte Schweregewichtsweltmeister Manger (München) im beidarmigen Drücken mit 140 Kilo.

**Das Spiel** wurde mit sportlichem Anstand durchgeführt und sah die MTS auf Grund des ausopferungsbereiten Spiels ihrer jungen Leute stets in geringem Vorteil.

Nach anfänglich verteiltem Kampf übernahm die MTS Mitte der ersten Hälfte das Spiel und konnte nach 25 Minuten den siebringenden Treffer erzielen. Ein schon vorgetragener Angriff des Reichsbahners Humann konnte der ausgezeichnet spielende Rechtsbänner Seubert mit herrlichem Torschuß abschließen. Der Ball prallte allerdings am Fuß des VfR-Türmers Ringer ab und sprang ins Tor. Die Entscheidung des Schiedsrichters auf Tor war auf jeden Fall in Ordnung.

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**Bei den Hamburger Berufsboglkämpfern** nahm der Ausscheidungskampf um die Deutsche Schwergewichtsmesserschaft einen unbefriedigenden Verlauf, denn Sengel (Berlin) mußte schon

**Der ewig „junge“ Junge Turm in der Schlacht**

MTG wird im badischen Hockenheim-Lager „Halbzeit-Meister“ vor VfR Mannheim

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**Bei den Hamburger Berufsboglkämpfern** nahm der Ausscheidungskampf um die Deutsche Schwergewichtsmesserschaft einen unbefriedigenden Verlauf, denn Sengel (Berlin) mußte schon

**Der ewig „junge“ Junge Turm in der Schlacht**

MTG wird im badischen Hockenheim-Lager „Halbzeit-Meister“ vor VfR Mannheim

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**Bei den Hamburger Berufsboglkämpfern** nahm der Ausscheidungskampf um die Deutsche Schwergewichtsmesserschaft einen unbefriedigenden Verlauf, denn Sengel (Berlin) mußte schon

**Der ewig „junge“ Junge Turm in der Schlacht**

MTG wird im badischen Hockenheim-Lager „Halbzeit-Meister“ vor VfR Mannheim

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

## Glänzender Verlauf des Großkampftages unserer Ringer

Die Arbeitsgemeinschaft der beiden ältesten Mannheimer Schwerathletikvereine unterliegt der Mannschaft der Kriegsmarine 4:3

**A. M. Mannheim, 1. Dezember.**

Dem von der Arbeitsgemeinschaft der beiden ältesten Mannheimer Schwerathletik-Vereine SpVgg. 84 und VfR 86 veranstalteten Großkampftag mit der Ringerkassell unierer Kriegsmarine als Gäste und Kampfpartner in der „Liedertafel“ war ein glänzender Erfolg beschieden. Die Leistungen auf der Matte waren ausgezeichnet und der Besuch übertraf alle Erwartungen. Unter den Ehrengästen bemerkte man von der Kreisleitung in Vertretung des Kreisleiters Pa. Dabringer, als Vertreter der Stadt Mannheim Dr. G. Gledowski, von der Bezirksleitung des hochachteten Schwerathletik Bundes und von der Marinekameradschaft Feibert.

**Bedienung:** Metz, Rümper — Krauter (Mannheim). Der Kontrolle steht sofort Krauter (Mannheim) zur Verfügung. Nach der ausgelassenen Bodenrunde gibt sich Krauter alle Mühe und stellt sich kurz vor Wechsel eine Vertana. Krauter in der Unterlage ist harrn überhand. Bei der letzten Bodenrunde löst der Mannheimer Kampfstellen und stellt durch Einbrüche der Brücke in 14,40 Minuten.

**Reichsgericht:** Metz, Vertana — Brunner (Mannheim). Der Mannheimer wird nur als 64erturner gewertet und die Punkte werden Wilhelmshafen gutgeschrieben. Brunner dirigiert in Anstalt die Kampfabstände. Der Kontrolle muß harter und Brunner holt Vertana. Der Kontrolle wird von Minute zu Minute besser. Brunner hat alle Mühe,

Schlussfolge des ersten Teils.

Der mit Spannung erwartete Mannschaftskampf Kriegsmarine Wilhelmshafen gegen eine Kombination der Vereine VfR 86 Mannheim und Sportvereinigung 1884 nahm dann seinen Anfang. Nach Ueberreichung eines Blumenbindes und Willkommens an den Führer der Gruppe, Kapit. Kröglinger, der mit Dankesworten mit dem gleichen Geistes quittierte, nahmen die Kämpfe ihren Anfang.

**Bantengewicht:** Metz, Gehr. Schüller — Ledmann (Mannheim). Nach beiderseitiger Abnähmehnahme geht der Kontrolle zum Angriff über und stellt sich mit Kopfzug aus dem Stand eine große Vertana. Nach wechselseitigen Stand- und Bodenringen sieht man den Mannheimer in der Unterlage. Ledmann tritt Armuta, kommt dabei kurz auf beide Schultern und verliert in 7,40 Minuten.

**Bodengewicht:** Metz, Rümper — Krauter (Mannheim). Der Kontrolle steht sofort Krauter (Mannheim) zur Verfügung. Nach der ausgelassenen Bodenrunde gibt sich Krauter alle Mühe und stellt sich kurz vor Wechsel eine Vertana. Krauter in der Unterlage ist harrn überhand. Bei der letzten Bodenrunde löst der Mannheimer Kampfstellen und stellt durch Einbrüche der Brücke in 14,40 Minuten.

**Reichsgericht:** Metz, Vertana — Brunner (Mannheim). Der Mannheimer wird nur als 64erturner gewertet und die Punkte werden Wilhelmshafen gutgeschrieben. Brunner dirigiert in Anstalt die Kampfabstände. Der Kontrolle muß harter und Brunner holt Vertana. Der Kontrolle wird von Minute zu Minute besser. Brunner hat alle Mühe,

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**10 Tore in Schwellingen**

**98 Schwellingen — TSV Waldorf 8:2**

Der Sportverein Schwellingen trat zu Beginn des Spieles nur mit neun Mann an und vervollständigte sich erst im Laufe der ersten Halbzeit. Trotzdem gelang es den Schwellingern, schon in der ersten Viertelstunde drei Tore vorzulegen. Bis zur Pause kann dann Schwellingen und Waldorf noch je einen Treffer erzielen.

Nach dem Wechsel waren die Schwellingern meistens überlegen. In regelmäßigen Abständen schraubten sie sich das Torverhältnis in die

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

**US Sodenheim — Viktoria Neckarhausen 1:4**

In der ersten Halbzeit hatte Sodenheim noch mehr vom Spiel, konnte aber die zahlreichen Torangelegenheiten nur einmal ausnützen, als der Halblinke auf Vorlage von rechts das Führungstor erzielte.

## Im Spiel der Tabellen

Fußball-Vereinsklasse Baden						
	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
VfR Waldhof	8	7	1	0	28:4	13
VfR Neckarhausen	8	4	1	3	17:14	9
US Sodenheim	6	4	0	2	19:9	8
VfR Mannheim	7	3	2	2	9:14	8
VfR Neckarhausen	8	4	0	4	25:13	8
VfR Waldhof	9	3	3	3	19:21	7
VfR Neckarhausen	8	3	0	5	17:28	6
VfR Mannheim	9	3	0	6	9:23	6
VfR Waldhof	9	1	0	8	11:23	2

Erste Klasse — Staffel 1						
	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
09 Weinheim	8	7	1	0	21:12	13
Germ. Friedrichsfeld	9	6	1	2	24:13	13
VfR Neckarhausen	8	5	1	2	18:12	11
US Sodenheim	9	6	0	3	35:20	12
SG Käferal	8	5	1	2	28:17	10
VfR Mannheim	9	4	2	3	22:22	10
VfR Neckarhausen	10	4	2	4	22:23	10
VfR Mannheim	10	4	2	4	23:27	10
VfR Neckarhausen	7	3	2	2	24:13	8
US Sodenheim	9	3	2	4	16:27	6
VfR Mannheim	10	2	1	7	22:33	5
VfR Neckarhausen	10	1	2	7	15:29	4
VfR Mannheim	5	1	1	3	17:28	3

Erste Klasse — Staffel 2						
	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
TSG Planstadt	10	8	1	1	45:16	17
US Sodenheim	9	5	2	2	22:11	13
98 Schwellingen	9	6	0	3	33:25	12
VfR Mannheim	9	6	0	3	29:14	12
US Sodenheim	9	4	4	1	18:12	12
US Sodenheim	9	3	1	5	23:18	11
US Sodenheim	9	3	1	5	23:18	11
US Sodenheim	9	4	2	3	25:23	10
US Sodenheim	10	3	2	5	31:18	8
US Sodenheim	9	2	2	5	19:31	6
US Sodenheim	10	1	2	7	18:59	4
US Sodenheim	9	1	1	7	13:27	3
US Sodenheim	9	1	0	8	16:44	2

Handball-Vereinsklasse Baden						
	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
VfR Waldhof	7	7	0	0	70:21	14
VfR Neckarhausen	8	6	1	1	72:45	13
VfR Mannheim	7	5	0	2	95:57	10
VfR Neckarhausen	8	3	1	4	51:61	7
VfR Mannheim	8	3	0	5	41:61	6
VfR Neckarhausen	9	2	0	7	40:49	4
VfR Mannheim	7	0	0	7	40:79	0
VfR Mannheim	7	0	0	7	44:50	0

Höcker-Vereinsklasse Baden						
	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
MTG Mannheim	6	4	1	1	13:6	9
VfR Mannheim	6	3	2	1	9:7	8
VfR Mannheim	5	3	1	1	9:4	7
VfR Mannheim	6	2	3	1	12:8	7
VfR Mannheim	6	2	2	2	15:5	6
VfR Mannheim	5	1	1	3	5:17	3
VfR Mannheim	6	0	0	6	2:19	0

der deutsche Meister an den weiteren Endspielen um die Südwestmeisterschaft ausgeschaltet.

Andersen, der dänische Meister und kommende Gegner des deutschen Europameisters Blado, Wien, schlug in Kopenhagen den Vorläufer Jahnbovski in der 9. Runde 1:0.

Die große Straßburger Lokalbewegung zwischen dem US Straßburg und der H endete mit einem 2:1-Sieg des US. Heißerer verwandelte von 5000 Zuschauern einen Elfmeter zum Siegestor.

## Der ewig „junge“ Junge Turm in der Schlacht

MTG wird im badischen Hockenheim-Lager „Halbzeit-Meister“ vor VfR Mannheim

**Ph. H. Mannheim, 1. Dezember.**

Der mit großer Spannung erwartete Kampf um die Herbstmeisterschaft im badischen Hockenheim sah die MTS nach einem interessanten Spiel gegen den VfR mit 1:0 siegreich. Somit konnte die MTS die Vorzüge mit einem Punkt vorführen vor VfR Mannheim beenden.

Das Spiel wurde mit sportlichem Anstand durchgeführt und sah die MTS auf Grund des ausopferungsbereiten Spiels ihrer jungen Leute stets in geringem Vorteil.

Nach anfänglich verteiltem Kampf übernahm die MTS Mitte der ersten Hälfte das Spiel und konnte nach 25 Minuten den siebringenden Treffer erzielen. Ein schon vorgetragener Angriff des Reichsbahners Humann konnte der ausgezeichnet spielende Rechtsbänner Seubert mit herrlichem Torschuß abschließen. Der Ball prallte allerdings am Fuß des VfR-Türmers Ringer ab und sprang ins Tor. Die Entscheidung des Schiedsrichters auf Tor war auf jeden Fall in Ordnung.

Nach der Pause versuchte VfR das Spiel-

geschoben zu seinen Gunsten zu gestalten und erlang auch lange Zeit eine Feldüberlegenheit. Aber auch die beiderseitigen Angriffe schwierten an der aufmerksamen Hintermannschaft der MTS, in der wieder einmal mehr der ewig „junge“ E. Junge der Turm in der Schlacht war. Schade nur, daß VfR seinen besten Mann, den Rechtsaußen Dr. Heller, so wenig ins Spiel bringen konnte. Ein von VfR erzieltes Tor konnte keine Anerkennung finden, da der Ball vorher mit dem Fuß in Berührung kam. Die Sportlichkeit des Spielers, der dies sofort zugab, ist hervorzuheben. Die letzten Minuten des Spieles sah dann wieder die MTS im Vorteil. Eine Verbesserung des Resultats war ihr jedoch nicht mehr möglich.

Schiedsrichter waren Schröder und Stolzenberger vom MTG 46. Sie waren dem Kampf stets aufmerksam und gerechte Leiter.

In einem Freundschaftsspiel unterlag der VfR Mannheim 1846 der TSG Ludwigshafen mit 5:1.

„Hakenkreuzbanner“

Montag, 2. Dezember 1940

Im Spiel der Tabellen

Fußball-Vereinsklasse Baden

Erste Klasse — Staffel 1

Erste Klasse — Staffel 2

Handball-Vereinsklasse Baden

Höcker-Vereinsklasse Baden

Der ewig „junge“ Junge Turm in der Schlacht

MTG wird im badischen Hockenheim-Lager „Halbzeit-Meister“ vor VfR Mannheim

Der Mannheimer ERC gewinnt in Köln 13:0

Und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

Glänzender Verlauf des Großkampftages unserer Ringer

Die Arbeitsgemeinschaft der beiden ältesten Mannheimer Schwerathletikvereine unterliegt der Mannschaft der Kriegsmarine 4:3

10 Tore in Schwellingen

98 Schwellingen — TSV Waldorf 8:2

Bei PF gerech schon...u

MANN

P. 2. 1. H. 4. 2. Straße 37; Medien Nr. 1 und 11; Ludwigsstraße 36; Ludwigsstraße 55.

Andernunge

Bei PF gerech schon...u



**Heute**  
in unseren  
Theatern

**ALHAMBRA P.7.23**  
In ganz großer Erfolg:  
**Feinde**  
Brigitte Hornoy, Willy Birgel  
Ivan Petrovich  
2. Woche! 2.45 4.45 7.30 Uhr  
Jugendliche zugelassen!

**SCHAUBURG K1.5**  
Breitestr.  
Ein Film von Daxner u. Tänzerinnen  
**Die letzte Runde**  
Atilia Nörzlinger - Camilla Horn  
Ludwig Schmitz - Heinz Seidler  
Charlotte Daudert - Maria Sazarina  
3.00 5.00 7.30  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Heute: Märchen-Vorstellung  
nachmittags 1.30 Uhr  
**Der Freschkönig**

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Ein ergreifendes Frauenschicksal!  
**Herz ohne Heimat**  
Astr. Schoenhals - Anneliese Uhlig  
NEUESTE WOCHENSCHAU  
Beg.: 3.10 5.15 7.40 Jug. nicht zug.

Heute Montag  
und Dienstag **13.45**  
**Märchen - Vorstellung**  
**Tischlein deck dich**  
Der Struwwelpeter

**National-Theater**  
Mannheim

Montag, den 2. Dezember 1940  
Vorstellung Nr. 84 - Wiege A Nr. 8  
H. Sanderstraße A Nr. 4  
**Equinoct**  
Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen  
von Goethe  
Mit der Musik von Beethoven  
Anfang 18.30, Ende gegen 21.45 Uhr

Neu eingetroffen

**Blei-kristall**

Bowlen  
Toilette-garnituren  
Schalen etc.  
Cabarets  
In allen  
Preislagen

**Weickel**  
C 1, 3  
Breite Straße



Das Theater für alle!  
**2 mal zünftig**  
gehts ab heute bei  
uns zu - bei der großen  
Bayerischen Woche der Ufa  
Jeder Film nur 4 Tage!

Ah heut'eb's e'ns'! Donnerst'at  
**Weiberregiment**

Ein Großlustspiel der Ufa mit  
**Heli Finkenzyler**  
**Grifa von Thellmann**  
Th. Danneker, O. Sima, B. Brem  
Wenn Frauen regieren  
wollen... hört der Spaß  
auf... im Gegenteil, da fängt  
er erst an!

Freitag, 6. bis Montag, 9. Dez.

**Chestreit**  
oder „Das nörliche Dorf“

Ein Großlustspiel der Ufa mit  
**Teude Marlen**  
**Paul Richter**  
Oskar Sima - Heli Finkenzyler  
**Sireiki**  
Lautet die harte Parole  
der empörten Weiber

**PALAST**

TÄGLICH von 11 bis 10 Uhr  
DURCHGEHEND GEÖFFNET  
Die neue Woche!



**Café-Wien**  
Das Haus der guten Kapellen - Mannheim, P. 7, 22 / Planken  
Inhaber: J. O. Frankl

im „Neuen Kleide“

Alles für  
unsere Gäste!

Zwecks Neugestaltung unserer Räume ist das  
**CAFÉ WIEN**  
am 2., 3. und 4. Dezember 1940 geschlossen

Unsere verehrlichen Gäste treffen sich am 2., 3. und  
4. Dezember in Mannheims sonnigster Café-Gast-  
stätte im Friedrichspark  
**„EIS-STADION“**  
das unter gleicher Leitung steht.

**LIBELLE**  
Täglich 19.45 Uhr  
Lachsalm durch  
**Adam Müller**  
den Münchener Original  
Begrüßung  
durch das Gastspiel  
**Mary & Nikolai**  
**Shipoff**  
die russische Tanz-Attraktion  
**Chick Finks & Co.**  
der betäubende Rollschuhakt  
**Bert Kraus & Co.**  
der komische Spring-Akt  
und 4 große Nummern!  
Jeden Mittwoch, Donnerstag und  
Samstag 19.30 Uhr  
Nachmittags-Vorstellung  
bei billigen Preisen!

**Nachlaß-Versteigerung!**  
Aus verschiedenen Nachlässen veräußern wir am  
Mittwoch, dem 4. Dezember 1940  
mit Genehmigung des Nachlassverwalters im  
U 5, 18 Versteigerungsort U 5, 18  
vormittags ab 9.30 Uhr, öffentlich gegen Bar an  
den Meistbietenden:  
2 Zweifelszimmer (Büfett, Ausziehtisch mit sechs  
Stühlen)  
2 Schlafzimmer (1 kompl. Bett, Kleiderkasten,  
Wäschekorb, Nachtschub und Stuhl)  
1 Wohnzimmer (Tischstuhl mit Stuhl, Bücher-  
schrank, 1 Tisch, 2 Stühle und 2 Regale)  
1 Bücherregal mit Truheunterbau und zwei  
Vollertische, 1 Kommode mit groß. Spiegel,  
2 Sofas, 1 Kleiderkasten, 2 Vertikale, 1 Radio  
„Alba“, 1 Kleider- u. Grand. Berlin, ein  
Vollschrank, 2 Kleiderhaken, 1 Ständer, 1 Sch-  
rankkasten, 1 ant. Sekretär, 1 Vertikal-Brock-  
haus, 17 Bände (1895), verschied. Pflanzen,  
Uhren, Spiegel, Beleuchtungskörper, verschied.  
Koffer, Wäschekorb, Sessel, 1 Vordrüse  
mit Schrankchen, 1 Teppich, -Kochutensilien  
2 Uhr: Bett-, Tisch- und Leinwand, Porzellan-  
gegenstände, Porzellan und viel sonstiger Hausat.  
Besichtigung 1 Stunde vor Beginn  
Ordnung: Metz u. Hofelius, Fernruf 23690

Verbrauchergenossenschaft  
Wittauheim e. G. m. b. H.  
**Einladung**  
zu der am Sonntag, 8. Dezember  
1940, nachm. 1/2 3 Uhr, im  
Gasthaus „Zum Strich“ in Witt-  
auheim stattfindenden  
**Jahresgeneralversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes und  
des Aufsichtsrats über das  
abgelaufene Geschäftsjahr.  
2. Genehmigung des Jahresab-  
schlusses, Entlastung des  
Vorstandes und des Auf-  
sichtsrats.  
3. Berichterstattung der Erträge.  
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
5. Genossenschaftliches.  
Aus dem Aufsichtsrat werden  
sachgemäß aus: Friedrich  
Rugel und Simeonheimer Der-  
mann. Die ausstehenden Mit-  
glieder des Aufsichtsrats sind  
wieder wählbar.  
Wir laden unsere Mitglieder  
freudlichst ein, mit der Bitte,  
pünktlich zu erscheinen.  
Der Aufsichtsrat:  
Johann Gooß, Vorsitzender

**Versteigerung**  
Dienstag, 3. Dezember 1940, vorm. 10 Uhr  
versteigere ich wegen Auflösung des Hausbaus  
**Werderstraße 57 (part.)**  
Schränke, Schreibtisch, Spiegelschrank, Bücherregal,  
Wäschekorb, Friseurtoilette, Chaiselongue, Tisch, Eis-  
schrank, schöne Kuffelkoffer, prachtvolle Bronzen,  
Nitter zu Pferd, Weihnachtsfiguren, Leinwandmalerei von  
H. Adam, 9 Frankfurter-Letter, Napoleon-Büste, Warm-  
wasserbrühe, Lampen, Staubsauger, Küchengeräte.  
Besichtigung ab 9.00 Uhr  
**Rlois Stegmüller, Versteigerer, B 1, 1**  
Fernsprecher Nr. 235 84

**Kaufe** gebrauchte  
**Opel** Wagen  
zum  
**Taxipreis**  
**Friedrich Hartmann**  
Opel-Automobile, Mannheim  
Seckenheimer Straße 60a Fernruf 405 16

**CAPITOL**  
Heute  
Käthe Gold  
Ewald Böcher  
in dem Bavaria-Großfilm  
**Das Fräulein**  
von Barnhelm  
Ein Spiel von Liebe und  
Soldatenehre  
Deutsche Wochenschau  
Jugend  
zugelassen!  
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

**LICHTSPIELHAUS MULLER**  
Heute  
letzter Tag  
Paul Godden - Rud.  
Platte - J. Heesters  
Rudolf Carl  
in dem herrlichen Lustspiel  
Die lustigen Vagabunden  
Deutsche Wochenschau  
Jugendverbot!  
Mittelstr. 61 - Tel. 52772

**Die Verlobung**  
unterm Weihnachtsbaum  
gibt man am besten durch eine  
Anzeige im „Hakenkreuzbanner“  
bekannt. Alle Ihre Bekannte lesen  
es. Anzeigen können jetzt schon  
am Schalter aufgegeben werden

**3210**  
Des Rätsels Lösung:  
Telefon? Hausnummer? - Nein!  
Postscheck? Jahrgang? - Niemals!  
Denken Sie an Ihre 32 Zähne.  
Verstehen Sie's nun, dieses 32 10?

**UFA-PALAST**  
Paula Wessely's schönster Film  
**Ein Leben lang**  
Ein Wierfilm im Verleb der Tobis mit  
Joachim Gottschalk - Maria Andersgast  
Spielleitung: Gustav Ucicky  
DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU  
2.30 5.00 7.30 Uhr - Nicht für Jugendliche  
Ruf 25219

Morgen  
Dienstag, 19.30 Uhr  
Menssaul Rosengarten Mannheim  
Deutschlands gefeiertster Tenor  
**Franz Völker**  
Staatsopern Berlin u. Wien, Festspiel Bayreuth  
singt  
**Hans Altmann**  
Staatsoper München  
Karten zu RM 1.50 bis 4.50 bei Heckel,  
O 3, 10, Verkehrtstr. Plankenhof,  
Musikhaus Planken, O 7, 13, Buchhand-  
lung Dr. Tillmann, P 7, 19, Zwerchhaus  
„Schleier am Tattersall“, Ludwigsplatz  
Kohlerblock am Ludwigsplatz  
Veranstalter: Deutsche Arbeitsfront NSG  
„Kraft durch Freude“, Arrangeur: Mann-  
heimer Gastspieldirekt. Heinz Hoffmeister

**TANZ** - Schule Pfirrmann, L. 4  
BEETHOVENSAAAL  
Anfängerkurse beginnen  
am Montag, 2. Dezember, u. Donner-  
stag, 5. Dezember, 8.00 Uhr

**TANZ** - Schule Stündebek  
N 7, 8  
Neue Kurse beginnen  
für Anfänger und Fortgeschrittene - Einzelunterricht jederzeit!  
Gefl. Anmeldungen erbeten

**Tanzschule Lamade**  
A 2, 3 u. B 4, 8  
Fernsprecher 21705  
Tanzkurse beginnen 4. Dezember  
Einzelstunden jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr

**Gesunde Nerven, tiefen Schlaf**  
und ein ruhiges Herz  
erlangen  
Sie wieder  
durch un-  
ser seit Jahrzehnten viel erprobtes und mit großem Erfol-  
gen bewährtes, rein pflanzl., autogenes und kräftigendes  
**Energeticum**  
Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück  
Recht zu haben:  
**Reformhaus „Eden“, O 7, 3**

**Welt-Globus 1941**  
108 cm Umfang. Eine Höchstleistung!  
Für ein Globus wie dieser gibt das Welt der Erde  
nicht wieder. Viele Völker können nur am Globus  
gelesen werden. Wer die weltvertragsmäßigen und wech-  
selständigen Zusammenhänge übersehen und die Über-  
legenheit des Urteils gewinnen will, der braucht diesen  
neuen Globus. **nur 4 RM.** monatlich, ohne Kaufgeld,  
G. L. H. H. - Gebrauchsgegenstand, unteil-  
bares Christfest, Kompaß und das 200 Seiten lang,  
reich illustrierte Welt- und Reichs- werden teilwei-  
se mitgeliefert. (Gesamtpreis 36 RM. Ort-Ort-Post-  
Wenn Sie ihn noch heute besitzen, kann er Ihnen schon  
morgen gute Dienste erwirken. Auf Wunsch 3 Tage vor  
Ankunft, daher kein Risiko. Weltanschauungsbild. Höhe: 2, 161

**STETTER** Das Spezial-  
Geschäft für  
Damen- und Herrenkleider-Stoffe  
2. Groß Nachfolger  
Marktplatz F 2 G

**Färberei Bischoff**  
färbt - reinigt - plissiert  
Läden: Moorfeldstraße 59, Fernruf 270 69 - Qu. 1, 12,  
Fernruf 261 67 - F 4, 10, Fernruf 260 66 - L 3, 3

**Milchvieh- und Zuchtvieh-Versteigerung**  
in **Königsberg (Pr.) - Rothenstein**  
am 18./19. Dezember 1940  
Mittwoch, den 18. Dezember 1940, ab 9.30 Uhr  
**350 hochtr. Färsen u. Kühe**  
Donnerstag, den 19. Dezember 1940, ab 10.00 Uhr  
**210 deckfähige Bullen**  
Verkauf gegen Barzahlung oder bestätigte Schecks  
Fracht aus Ostpreußen ermäßigt!  
Die Ostpr. Nordb.-Gesellschaft, Königsberg (Pr.), Hin-  
denstraße 2, Fernruf 247 66, besorgt auf Wunsch Ankauf  
und versendet Kataloge mit Leistungsnachweisen.  
Nächste Versteig. in Königsberg (Pr.) am 8. Jan. 1941

Nach bein-  
festen deut-  
zum Mont-  
ton in glo-  
noch die an-  
plationen in  
waren weit-  
französisch  
Abwehr er-  
flingzeuge.

Das Lo-  
diesmal be-  
weiterer Ge-  
ton in glo-  
noch die an-  
plationen in  
waren weit-  
französisch  
Abwehr er-  
flingzeuge.

Dorbei

Zufahrt  
nicht dage-  
lebt: eine  
anlässlich  
Dreierpaß.  
die Parade  
General M.  
Geniaräre  
sanden Dr.  
männchen  
Chrentribü  
Reichsrieg  
Mitglieder  
rumänische  
Troy des  
gedeure M.  
marichtrah  
erstattete de  
Beziehshab  
Kavallerie  
der Luftwa  
de L. dem  
Spitze der  
der königlic  
unter der P  
Kochlir  
Hauptstade  
die deutsch  
Aubrtracht  
jagruppen  
tailon mas  
scheller D  
Pioniere,  
leichte und  
Schluß je  
terie.  
Die Aufz  
von den St  
Anmach  
Ebenso wi  
terie, der i  
vorriell. W  
Nal mit de  
schlichten  
brecher“